

Für kreativen Freiraum bei Heranwachsenden

Neuer Verein will in Mering für die Jugend aktiv sein

Mering (jojo). „Wir verstehen uns als Motor, um gemeinsam etwas für die Jugendlichen in Mering voranzubringen“, so definieren die beiden Vereinsvorsitzenden Wolfhard von Thienen und Theodoro Rombauer ihr vorrangiges Ziel. Zusammen mit acht weiteren Meringerinnen und Meringern gründeten sie den Verein „kinder- und jugendfreundliches Mering“. Erste Projekte sollen eine BMX-Strecke und eine Skaterbahn sein.

Gerade im Übergang vom Kinder- ins Jugendalter gibt es in Mering abseits der Mitgliedschaft in Vereinen wenig Möglichkeiten der Freizeitbeschäftigung, so stellten die Gründungsmitglieder fest. Als Eltern halbwüchsiger Kinder erleben sie täglich hautnah, wie Jugendliche nach Möglichkeiten der Entwicklung und Betätigung suchen. Insbesondere Einrichtungen, die unabhängig von festen Öffnungszeiten sind und die aktiv mitgestaltet werden können, fehlen in der Marktgemeinde. Einen Anstoß für den Zusammen-

schluss der Eltern, die größtenteils auch Gründungsmitglieder des Kinderhauses waren, gaben die mehrfachen Versuche von Jugendlichen, in Mering eine BMX-Bahn zu errichten. Schon im vorigen Sommer schaufelten junge Burschen mit viel Arbeitseinsatz am Meringer Zwanzger eine solche Strecke auf, die aus Gründen der Privatnutzung wieder zerstört werden musste. Einen Ersatz erhielten die Jugendlichen von der Gemeinde in Form eines schmalen Geländes im Gewerbegebiet St. Afra in der Nähe des B2 Dance House, wo sich derzeit bis zu 30 BMX-Fahrer tummeln. Eine längerfristige Nutzung dieser Bahn ist jedoch auch dort nicht gewährleistet.

Hier ist der Ansatzpunkt des neu gegründeten Vereins. „Es ist einfach bewundernswert, was hier einige Jugendliche auf die Beine gestellt haben“, lobt Theodoro Rombauer, selbst Vater von drei Söhnen. „Wir möchten als Verein diesen Aktiven den Rücken frei halten und ihnen bürokratisch Hürden abnehmen“, so definiert der zweite Vorsitzende die vorrangige Absicht der Vereinsgründung. Den BMX-



Sie wollen sich als Verein künftig aktiv für die Jugend einsetzen (jeweils von links, vorne): Wolfhard von Thienen, Theodoro Rombauer, Gerhard Huber, Christine Rössner-Rohrbach, Evi Pfister; zweite Reihe: Marita Rach-Wiegel, Karin Kautnick, Dr. Wilfried Müller; ganz hinten Diet Bückner-Koydl und Petra von Thienen. Bild: Heike John

Sportlern wurde von der Gemeinde das Gelände des ehemaligen Hundeübungsplatzes an der Bahnlinie nach St. Afra in Aussicht gestellt. Das Landratsamt hat das Gebiet jedoch für eine derartige Nutzung vorerst gesperrt, da auf dem Grundstück unter Naturschutz stehende Orchideen entdeckt wurden. Hier sehen die Mitglieder des Vereins „kinder- und jugendfreundliches Mering“ ihr erstes Aufgabengebiet. „Wir können sicher einen Kompromiss zwischen Landschaftsschutz und Freizeitinteressen finden“, ist sich der erste Vorsitzende Wolfhard von Thienen sicher. „Die Jugendlichen sollen ja schließlich lernen, in ihrem eigenen Interesse verantwortungsvoll mit der Natur umzugehen“.

Großer Abenteuerspielplatz

Auch Bürgermeister Hans-Dieter Kandler favorisiert das ehemalige Gelände des Schäferhundevereins. „Ein großer Abenteuerspielplatz wäre mein Wunsch für unsere jungen Meringer“, bestätigte er und begrüßte die Vereinsgründung zur Förderung der Kinder- und Jugendarbeit in Mering ausdrücklich. „Ich arbeite gerne mit Leuten zusammen, die aktiv was bewegen wollen und nicht nur Forderun-

gen an die Gemeinde stellen.“ Neben dem Bau einer BMX-Strecke gab es schon vor Jahren einen eindeutigen Beschluss des Gemeinderates für die Errichtung einer Skaterbahn. Hierzu ist das Gelände hinter dem neuen Feuerwehrhaus vorgesehen. Um die Kosten von rund 20 000 Euro für die Befestigung des Platzes aufzubringen, möchte sich der Verein um Sponsoren bemühen. „Wir müssen Akzente setzen, dass Kinder und Jugendliche bei uns in Mering willkommen sind“, so formuliert Marita Rach-Wiegel das Bestreben des Vereins, in dem sie selbst auch Mitglied ist. Als Kinder- und Jugendbeauftragte weiß sie das Engagement besonders zu schätzen. „In Zeiten leerer Kassen muss man anderweitig aktiv werden“, ist sie überzeugt.

Über die Bereitstellung eines Raumes im Jugendzentrum als möglichem Tanztreffpunkt für Mädchen wird derzeit ebenfalls nachgedacht. „Wir haben in Kürze einen Termin mit dem Jugendparlament“, bestätigt Gründungsmitglied Dr. Wilfried Müller. Auch hierzu gibt Bürgermeister Kandler grünes Licht. „Ich bin kein sturer Bürokrat und stimme zu, wenn eine gewisse Aufsichtspflicht der Erwachsenen gewährleistet ist“, kommentierte er die Pläne.



Eine auf Dauer genehmigte BMX-Bahn am Bahngelände nach St. Afra (im Bild die von Kindern, mit Zustimmung der Gemeinde selbst errichtete Strecke) ist das erste Projekt des neu gegründeten Vereins „kinder- und jugendfreundliches Mering“. Bild: privat